Der BAG Geschäftsbericht 2019/2020

Liebe Mitglieder!

Der 19. Geschäftsbericht der Spielmobile e.V., Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte, kommt noch in der Coronazeit, die unsere Arbeit als Dachverband und eure vor Ort entscheidend verändert, eingeschränkt und/oder verhindert hat. Die Pandemie zeigte aber auch, welche schnellen kreativen Lösungen Spielmobile auf den Weg bringen, welche digitalen Formate in der Verbandskommunikation eine Bereicherung sein können und dass (zum Teil mit viel Geduld) Anpassungen in den Förderstrukturen möglich gemacht werden konnten.
Besondere Bedeutung hatten im Berichtsjahr neben der alles überlagernden Pandemie sicherlich der Abschied von unserem langjährigen Vorsitzenden, die Internationale Arbeit mit intensiven Kontakten nach Japan sowie die Online-Kommunikation.

Wer nach Durchsicht des Berichtes Fragen oder Anregungen hat, ist herzlich eingeladen, sich mit dem ehrenamtlichen Vorstand unter bag@spielmobile.de in Verbindung zu setzen. Der Geschäftsbericht bezieht sich auf den Zeitraum zwischen dem Spielmobilkongress in München Ende September 2019 und dem Online-Spielmobilkongress im Oktober 2020.

INHALT

Entwicklung des Vereins	2
Aus dem Vorstand	3
WorkCamp	4
Neues aus der Geschäftsstelle	5
Öffentlichkeitsarbeit	5
Literaturshop und Verlag	6
Kinderrechte	6
Spielmobile auf Gartenschauen	7
Fortbildungen	8
Projektentwicklung	9
Freiwilligendienste	9
Kultur macht STARK - bildungsLandschaften gestalten	11
Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften (SMaF)	12
Kongresse	16
Internationales	17
Innovationspreis	18
Bundesweite Praxisprojekte	18
Finanzentwicklung	19
Außenvertretung des Vorstands	20
Impressum	20

ENTWICKLUNG DES VEREINS

Die Mitgliederentwicklung von Spielmobile e.V. ist weiter leicht wachsend und liegt bei 175 Institutionen und Privatpersonen. Einige Austritte sind durch den Generationenwechsel bedingt. Eintritte sind auch durch die bundesweiten Projekte „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünfte“ und „Kultur macht stark“ zu erklären. Diese Projekte tragen zur Attraktivität des Verbandes bei und ermöglichen die Förderung von Projekten, an denen sich Mitglieder mit finanzieller Unterstützung durch den Bundesverband beteiligen können. Diese Projekte werden hauptamtlich geleitet und vom Vorstand beratend begleitet.

Als neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich

- Bauverein Falkenjugend Gelsenkirchen e. V., Düppelstr. 51, 45897 Gelsenkirchen
- Anna-Stift Goch, Kelver Str. 67, 47574 Goch
- wundersam anders e. V., An der Feuerwache 15, 95445 Bayreuth

Der Vereinssitz wurde innerhalb Münchens von der Albrechtstrasse 37, 80636 München in die Geschäftsstelle Aschauer Str. 21, 81549 München verlegt. Die Verlegung wurde durch das Ausscheiden von Gerhard Knecht aus dem gewählten Vorstand nötig.

Der Beitritt zur KJP Zentralstelle der BKJ war länger ein wichtiges Thema für die Außenvertretung des Verbandes im Hinblick auf die Förderung durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes. Hier hat der Vorstand nach intensiver Diskussion und Beratung entschieden, sich ab dem 1.1.2020 der KJP-Zentralstelle der BKJ anzuschließen.

In den Förderprogrammen haben uns die Corona bedingten Anpassungen, die sehr häufig aktualisierten Corona-Verordnungen und Hygienemaßnahmen stark beschäftigt und auch für und mit den Hauptamtlichen in der Geschäftsstelle mussten gute Lösungen zu Homeoffice und Leistbarkeit der Arbeit gefunden werden.

Für „Kultur macht STARK – bildungsLandschaften gestalten II“ liegt nun auch die schriftliche Bewilligung bis Ende 2022 vor, so dass langfristiger geplant werden kann.

Die Möglichkeit im Projekt „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ (SMaF) Aktivitäten vor Ort durchführen zu können, wird aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen und deutlich geringeren Mittelabrufe verlängert, so dass diese noch bis Ende November 2020 durchgeführt werden können. Aufgrund der dann zu erstellenden Abrechnungen und des Verwendungsnachweises an das Ministerium werden die Arbeitsverträge der Projektbeschäftigten bis Ende Februar 2021 verlängert. Dazu nutzen wir auch Vereinsmittel, ohne die das nicht erreicht werden konnte. Damit ist es den Projekten vor Ort möglich, durch den Lockdown ausgefallene Aktionen nachzuholen. Außerdem konnten wir kontaktlose Varianten erarbeiten und verhandeln; dies ist vor allem im Fall erneuter Lockdownszenarien interessant.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind es die Redaktion der Szene, der Mitgliederbrief und der euch hier vorliegende Geschäftsbericht, die Aktivität erfordern. Viel mehr Energie als in den Vorjahren wurde in die aktive Nutzung digitaler Medien und sozialer Netzwerke gesetzt. Hier sind etwa die Facebook-Seite, die Facebook-Mitgliedergruppe, aber auch mehrere Zoom-Videokonferenzen zu nennen.

Spielmobile e.V. kann sich dann gut weiterentwickeln und fortbestehen, wenn Mitglieder sich stärker ehrenamtlich engagieren und unsere Aktivitäten auch nach außen hin deutlich sichtbar sind. Hierzu sind die WorkCamps, die Facebook-Mitgliedergruppe und Videokonferenzen gute Möglichkeiten, daneben auch der sehr teilhabeorientierte Onlinekongress „Spielmobile auf APPwegen“ 2020.

AUS DEM VORSTAND

In der Mitgliederversammlung am 28. September 2019 wurde der Vorstand neu gewählt. Unser langjähriger Vorsitzender Gerhard Knecht trat nicht wieder an und wurde mit viel Dank herzlich verabschiedet. Neu gewählt wurden Stefan Melulis aus Duisburg als 1. Vorsitzender, Carla Bergen aus Stuttgart als 2. Vorsitzende sowie Eva Hofmann aus Essen und – neu im Vorstand – Chris Schäfer aus Darmstadt.

In der Vorstands-Arbeitsteilung ist Stefan Melulis verantwortlich für Außenvertretung, Gremienarbeit, „Kultur macht Stark“ und „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“, Carla Bergen für Finanzen, Innovationspreis und die Freiwilligendienste, Eva Hofmann für Vorstandsorganisation, Landesverbände, Kongresse und Mitgliederbetreuung, Chris Schäfer für Social Media und Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere vier berufene Mitglieder unterstützen den Vorstand: Michael Heuberger ist zuständig für Spielmobile auf Gartenschauen, Grit Eißler für Fortbildungen, Susanne Endres für Internationales und Gerhard Knecht für die Spielmobilszene-Zeitschrift, IPA und die geplante Ausstellung zum Jubiläum 2022.

Um den Verein auch für die Zukunft gut aufstellen zu können, kämpfen wir weiter für eine höhere Förderung inklusive einer ganzen Projektentwicklerstelle im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans. Dazu und zu Fachthemen wie Kinderrechte, Freiwilligenengagement und Arbeit mit Kindern in schwierigeren Situationen haben wir einige Gespräche mit Bundestagsabgeordneten geführt und sind dabei auf viel Interesse und Unterstützung gestoßen. Unsere Gesprächspartner*innen dabei waren durchweg kompetent, informiert, sympathisch und bodenständig. Bei den Gesprächen hat uns in der Regel auch ein Mitglied aus dem Wahlkreis der Abgeordneten begleitet, um von der praktischen Arbeit vor Ort zu berichten. Dafür sagen wir an dieser Stelle ganz herzlichen Dank.

Bleibende Aufgabe war im Berichtszeitraum die Steuerung der beiden großen Projekte. Dies ist zum einen „Kultur macht STARK – bildungsLandschaften gestalten II“.

Zum anderen galt und gilt es, möglichst doch noch eine Fortsetzung des Projektes Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften zu erreichen bzw. ein Nachfolgeprojekt zu entwickeln – schwierige und zum Redaktionsschluss noch ungelöste Aufgaben mit offenem Ausgang.
In beiden Projekten nahm der Vorstand zahlreiche Außentermine wahr und ist in den jeweiligen Jurys vertreten, die die Projekte der lokalen Partner bewilligt.

AUS DEM VORSTAND

Der Vorstand tagte jeweils mehrtägig im Januar in Duisburg, im März statt in München online, im Mai statt in Stuttgart online sowie geplant im Oktober in kompletter Runde. Dazu kamen Teilarbeitsgruppen und mehrere neu eingeführte Videokonferenzen. Wichtige Themen waren natürlich Corona und Lockdown, die Internationale Arbeit, der Innovationspreis, die Kontakte zu Bundestagsabgeordneten, die Aufgabenveränderungen infolge des Ausscheidens des 1. Vorsitzenden Gerhard Knecht, Dienst- und Fachaufsicht gegenüber dem hauptamtlichen Teamchef, Lobbyarbeit, Social Media und Webseite sowie die Stärkung der Kommunikation mit den Mitgliedern und Mitarbeiter*innen.

Auf Wunsch der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle wurde vereinbart, das Leitbild bis 2020 zu überprüfen, ggf. zu aktualisieren und der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorzulegen. Aufgrund der auch durch Corona sehr hohen Arbeitsbelastung des Vorstands und Elternzeit des Teamchefs ist der Prozess noch nicht abgeschlossen.

Kontakt: Stefan Melulis, stefan.melulis@spielmobile.de

WORKCAMP

Das WorkCamp 2 wird als Tagesveranstaltung im Rahmen des Onlinekongresses 2020 stattfinden und sich mit digitaler, hybrider und analoger Beteiligung im Verband beschäftigen.

Das WorkCamp 3 findet vom 5.-7. März 2021 im Naturkolleg Hirzwald in St. Georgen im schönen Schwarzwald statt. Das Thema ist noch offen.

Kontakt: Stefan Melulis, stefan.melulis@spielmobile.de

NEUES AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

PERSONELLES

Bei „Kultur macht stark“ gibt es Änderungen im Projektteam. Die Fachreferentin Simone Drentwett hat uns leider zum 30. März 2020 verlassen. Ihre Nachfolgerin ist Laura Mittenzwei, vielen aus der Spielmobilszene Hamburg oder Nürnberg bekannt. Herzlich willkommen!

In den Berichtszeitraum fallen auch die Elternzeiten von David Schlösser und Christian Stegmüller in unterschiedlichen Etappen, teils noch andauernd.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MITGLIEDERAUSTAUSCH

Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 war die zweimal jährlich erscheinende Spielmobilszene ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. In der Zeitschrift wird regelmäßig über die Szene berichtet, aktuelle Entwicklungen werden aufgezeigt und politische Positionen veröffentlicht. In beiden Szenen standen vor allem die Kinderrechte im Vordergrund. Zum Jahreswechsel erschien zunächst noch ein Jahreskalender des Projektes „SMaF – Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ und die 2. Edition des Spielmobilquartetts mit 32 neuen Karten voller Informationen zu unterschiedlichen Spielmobilen.

Bereits im September 2019 ging als eines der Ergebnisse des WorkCamps in Hamburg die Spielmobile e.V. Facebook-Seite online. Über diese Seite wurden sowohl Neuigkeiten der Bundesarbeitsgemeinschaft mit der Öffentlichkeit geteilt wie auch Beiträge von Mitgliedern in einem weiteren Personenkreis verbreitet. Gerade in der Corona-Hochzeit konnte hier die Vielfalt der Ideen unserer Mitglieder verfolgt werden. Im April 2020 wurde zusätzlich zu der öffentlichen Seite eine interne Gruppe, exklusiv für Mitglieder von Spielmobile e.V. bei Facebook eröffnet. Hier gibt es die Möglichkeit sich offen und intern auszutauschen. Viele Mitglieder sind bereits in dieser Gruppe und haben sich u.a. während der Pandemie über alternative Möglichkeiten und konkrete Ideen des Wiedereinstiegs in die reguläre Spielmobilarbeit ausgetauscht. Die Gruppe wird von Vorstandsmitgliedern geleitet und moderiert. So konnten auch viele Informationen, die von außen an den Vorstand getragen wurden, hier schnell einer breiten Mitgliederschaft mitgeteilt werden. Eine komplette Überarbeitung der Webseite www.spielmobile.de ist ebenfalls in Arbeit.

Da in der ersten Jahreshälfte 2020 das Bedürfnis sehr hoch war, sich noch stärker austauschen zu können, wurden zwei große Videokonferenzen abgehalten. Die Ergebnisse wurden protokolliert und allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus entwickelte der Vorstand einen Handlungsfaden mit Hinweisen und Gedankenanstößen zum Erstellen eines individuellen Hygienekonzeptes für Spielmobilarbeit.

Zahlreiche Mails mit aktuellen Informationen, sowie der Mitgliederbrief rundeten die Kommunikation mit den Mitgliedern ab. Um auch Nichtmitglieder zu erreichen und ihre Beweggründe einer Nichtmitgliedschaft zu ergründen, wurde (oder besser wird) eine Nichtmitgliederumfrage erstellt. Diese wird 2020/2021 durchgeführt und die Ergebnisse bearbeitet.

Geplante Veranstaltungen, auf denen sich Spielmobile e.V. präsentieren wollte, wie z.B. der 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit, wurden alle abgesagt, bzw. auf 2021 verschoben.

Im Bereich Politische Öffentlichkeitsarbeit fanden mehrere Gespräche mit Politiker*innen statt. Weitere geplante Gespräche wurden ebenfalls aufgrund der Pandemie verschoben.

Kontakt: Chris Schäfer,
chris.schaefer@spielmobile.de

SHOP UND VERLAG

Aufgrund der sehr großen Nachfrage des Spielmobil Quartetts anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums im Jahr 2017 hat es 2019/20 eine Neuauflage gegeben. Diese ist im Shop unter **https://spielmobile.de/de/produkt-kategorie/fachliteratur/** erhältlich.
Rechtzeitig zum Kongress 2019 ist die 2. Auflage des „Who is who in der Spielmobilszene“ erschienen. Restexemplare sind noch verfügbar. Weitere Auflagen werden auch aufgrund der ständigen Entwicklung in der Szene nur noch digital erfolgen und dadurch immer aktuell bleiben.

Zum Jahreswechsel hat das Projekt „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ einen Kalender in A4 Format mit zahlreichen Spielanleitungen herausgebracht.
Der Online- Shop **https://spielmobile.de/de/shop/** läuft eher schleppend, die Nachfrage ist recht gering und es ist geplant, ihn in den kommenden zwei Jahren grundsätzlich zu hinterfragen und neu aufzustellen. Dennoch ist der Shop eine Fundstelle für spielpädagogische Fachliteratur und praktische Anregungen. Auch die meisten Szene-Zeitschriften sind hier zu finden.

Kontakt: Spielmobile e.V., bag-shop@spielmobile.de

KINDERRECHTE

Spielmobile e.V. ist Partner der Initiative „Kinderrechte ins Grundgesetz“, die aus über 60 Organisationen besteht, darunter federführend das Deutsche Kinderhilfswerk. Ziel der Initiative ist es, der Forderung „Kinderrechte ins Grundgesetz“ eine Plattform zu bieten, das Engagement einzelner zu vervielfachen und für mediale Resonanz und hohe Strahlkraft zu sorgen. Spielmobile e.V. hat zu Aktionen im Jahr 2019 aufgerufen und greift das Thema in allen politischen Gesprächen auf. Kinderrechte waren auch die Titel-Themen der Szene 46, 47 und 48.

SPIELMOBILE AUF BUNDES – UND LANDESGARTENSCHAUEN

BUGA Heilbronn 2019

Spielmobile e.V. war in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V. am 20. und 21. September 2019 zu Gast auf der Bundesgartenschau (BUGA) Heilbronn.
Unter dem Titel „Aufblühen im Spiel“ wird ein gemeinsamer Fachtag zu Aktionsräumen stattfinden. Nach einem Grußwort des Oberbürgermeisters Mergel und der Eröffnung durch Claudia Neumann (DKHW) wird Hanspeter Faas (Geschäftsführer Gartenschauen) über Aktionsräume auf der BUGA jetzt und danach aus Sicht der BUGA Heilbronn sprechen und Prof. Peter Höfflin (EH Ludwigsburg) referiert zu Aktionsräumen für Kinder. Hans Peter Barz (Gartenamtsleiter der Stadt Heilbronn) fragt: „Was bringt die BUGA den Kindern, wie nachhaltig ist so eine Gartenschau/ diese Gartenschau?“ Und Michael Heuberger (BAG Spielmobile e.V.) will wissen: „Braucht es Spielmobile auf Gartenschauen?
Welche Rolle spielen Spielmobile im öffentlichen Raum in Zeiten von Ganztagesbetreuung und digitalen Spielwelten?“
Anschließend gibt es eine von Claudia Neumann moderierte Podiumsdiskussion zu „Abenteuer Aufblühen im Spiel? Möglichkeiten und Grenzen von gestalteten Spielräumen: Wie schaffen es Kommunen und Landkreise öffentliche Räume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Verfügung zu stellen, damit selbstbestimmte Begegnung, Spielen und Lernen möglich werden?“ Teilnehmer der Diskussion sind: Hanspeter Faas, Hans Peter Barz, Michael Heuberger und Prof. Peter Höfflin.
Nach einem Imbiss gehen die Teilnehmer*innen auf die Gartenschau mit dem Blickwinkel, sowohl im animativen wie auch kreativen Bereich die Aktionsraumqualitäten zu entdecken. Auf Diskussionsinseln und mit praktischen Beispielen geht es darum, die gehörten Impulse zu erfahren und auszuprobieren.

Kontakt: Michael Heuberger, info@gruenholzmobil.de

LAGA Ingolstadt 2020 >2021

In Ingolstadt ist die LAGA auf nächstes Jahr verschoben. Das geplante bayrische Spielmobiltreffen plus Spielaktion auf dem LAGA Gelände wird ebenfalls auf 2021 verschoben, ein neuer Termin steht noch nicht fest.

BUGA Mannheim 2023

In Bezug auf die BUGA in Mannheim 2023 haben sich noch keine Neuigkeiten ergeben.

Kontakt: Michael Heuberger, info@gruenholzmobil.de

FORTBILDUNGEN

Fortbildungen in Kooperation mit der Akademie der Kulturellen Bildung

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Spiel der Akademie der kulturellen Bildung wurden und werden im Jahr 2020 wieder der Grundkurs „Grundlagen der Spielmobilarbeit“ sowie die neu konzipierte Qualifikation „Mobile Spielanimation“ angeboten.
Aufgrund eines geringen Anmeldestands musste der Grundkurs leider abgesagt werden, wird aber im Frühjahr 2021 erneut angeboten. Im November 2020 startet die Qualifikation „Mobile Spielanimation“, die vor allem Spielmobiler*innen, die schon länger in diesem Beruf sind, in Bereichen der Spielkulturpädagogik, Geschäftsführung sowie des Projektmanagement in der mobilen Arbeit vertiefend qualifiziert.
Die Qualifizierung umfasst 2 Kursphasen plus ein Praxisprojekt und findet an der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid statt.

Mehr Informationen hierzu: https://kulturellebildung.de/fachbereiche/spiel/

Fortbildungen durch das Projekt „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“

2019 fanden drei Regionale Qualifizierungen, davon 2 im Berichtszeitraum sowie ein Fachtag statt. Die Wünsche und das Interesse der teilnehmenden Projektpartner*innen floss in die Themenauswahl ein. 2020 wurde bereits eine Regionale Qualifizierung zum Thema „Das Kinderrecht auf Beteiligung“ in Kassel durchgeführt. Die Fortbildung Antidiskriminierungstraining für die Spielmobilarbeit an und um Flüchtlingsunterkünften vom 27.04. bis 29.04.2020 in Magdeburg musste wegen des Corona-Lockdowns abgesagt werden. Diese soll im Oktober nachgeholt werden. Eine weitere Fortbildung ist im November in München geplant.

PROJEKTENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr 2019/20 war zu Beginn eine neue Aufgabenverteilung durch das Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden zu erarbeiten; im Verlauf 2020 setzte die Corona-Pandemie vielfältige und neue Aufgaben. Mehrere in den Jahren 2018/19 eingestellten Mitarbeiter*innen innerhalb der Geschäftsstelle mussten eingearbeitet werden. Synergieeffekte zwischen den Projekten wurden zunehmend sichtbar und genutzt. Ursprünglich geplante Vorhaben konnten nur zum Teil umgesetzt werden, andere kamen hinzu. Schwerpunkte lagen auf der Unterstützung des Vorstands beim Ausbau der politischen Kontakte und der notwendigen Anpassungen und Hilfestellungen für Mitglieder aufgrund des Corona-Lockdowns sowie dem Ausbau der digitalen Kommunikation. Bleibende Aufgabe ist die Entwicklung eines Folgeprojektes für „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“.

**Kontakt: David Schlösser,
david.schlösser@spielmobile.de**

FREIWILLIGENDIENSTE KULTUR UND BILDUNG

Im Zyklus 2019/2020 vermittelte das Team der Freiwilligendienste knapp 200 Freiwillige in einen Freiwilligendienst. Knapp 150 Einsatzstellen boten wiederum einen Platz in Bayern an. Die Mehrzahl der Einsatzstellen, fallen in die Bereiche Tanz, Theater und Artistik. Doch auch Schulen, Jugendzentren, Museen und Spielmobile zählen zu den Einsatzorten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Zahl der Freiwilligen leicht erhöht werden. Der Großteil der Freiwilligen ist zwischen 18 und 21 Jahre alt.

Pädagogisches Konzept der Freiwilligendienste

Wer einen Freiwilligendienst macht, besucht im Laufe seines freiwilligen Jahres insgesamt vier Seminare à fünf Tagen. Die Seminare helfen den Freiwilligen bei der persönlichen und beruflichen Orientierung und sind verpflichtend. Das heißt, die Einsatzstellen der Freiwilligen müssen diese für die Seminarbesuche freistellen. Spielmobile e.V. als Träger der Freiwilligendienste Kultur und Bildung ist für die Vorbereitung und Durchführung der Seminare in Bayern verantwortlich: Die Mitarbeiter*innen buchen die Seminarhäuser, entwickeln das pädagogische Konzept, fragen Referent*innen für die Workshops an und sind bei den Seminaren als Ansprechpersonen und Workshopleiter*innen vor Ort präsent.

Die knapp 200 Freiwilligen sind auf fünf mehr oder weniger gleich große Gruppen verteilt. Die Seminarhäuser befinden sich in ganz Bayern, manche hoch im Norden, andere ganz im Süden. So soll sichergestellt werden, dass sich die Anfahrtswege zu den Seminarhäusern im größten Flächenstaat Deutschlands für die Freiwilligen in Grenzen halten. Fünf Seminargruppen mit jeweils insgesamt vier Wochen Seminarzeit machen zusammen 20 Seminarwochen, welche durch die Mitarbeiter*innen in den Freiwilligendiensten bespielt werden. Seitens Spielmobile e.V. sind dabei immer drei Personen auf den Seminaren anwesend: Eine hauptamtliche Koordination, eine sog. Co-Leitung und eine Seminarassistenz.

Jedes der vier fünftägigen Seminare steht unter einem bestimmten Motto. Beim ersten Seminar („Be prepared“) geht es vor allem darum, sich gegenseitig kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Auch gibt es eine Einheit im Projektmanagement, da die Freiwilligen bis zum Ende des Freiwilligendienstes ein eigenes Projekt als „Gesellenstück“ umsetzen sollen. Im zweiten Seminar („I am what I am“) steht die eigene Identität und die Reflexion über die Vielfalt verschiedener Identitäten im Zentrum. Seminar drei wiederum hat einen gesellschaftspolitischen Fokus („Global Change“): Die Rolle des Einzelnen in unserer Gesellschaft und individuelle Spielräume für Veränderungen werden beleuchtet. Das letzte Seminar („Back to the future“) widmet sich bereits dem Abschied und dem, was kommen wird.
Neben den fünftägigen Präsenzseminaren werden für die Freiwilligen weitere Workshops im Rahmen der sogenannten Freien Bildungstage angeboten, welche während des gesamten freiwilligen Jahres belegt werden können. Die Bandbreite der künstlerisch-kreativen Workshops ist bunt und breit: Musik-, Rhythmus- und Bewegungstraining; Körper- und Stimmtraining; Tanzen; Upcycling; Holzbau; Videoschnitt; Kochen und Kunst;

Malerei und Zeichnen; Siebdruck; Körperbewusstseinstraining; Clownerie; Kreatives Schreiben; Geräuschkunst; Podcastaufnahmen; Real-talk und vieles mehr. In vierzehn Jahren Freiwilligendienste und nach vielen hundert Workshops gibt es womöglich kein Veranstaltungsformat und -thema, das nicht einmal ausprobiert wurde.

Die Auswirkungen von Covid-19 auf die Freiwilligendienste

Die ab Mitte März behördlich verhängten Veranstaltungsauflagen hatten maßgeblichen Einfluss auf die Arbeit der Freiwilligendienste Kultur und Bildung in Bayern.

Finanzielle Auswirkungen

Die Personal- und Sachausgaben der Freiwilligendienste werden durch die Erstattungen des Bundes, des Landes sowie der Einsatzstellen für jeden sogenannten Freiwilligenmonat finanziert. Die betriebswirtschaftliche Projektkalkulation zu Beginn jeden Zyklus orientiert sich an der zu erwartenden Anzahl an Freiwilligenmonaten. Werden daher außerplanmäßig viele Freiwilligendienste frühzeitig vor Vollendung der regelmäßigen zwölfmonatigen Dienstdauer abgebrochen, besteht die Gefahr einer nicht ausreichenden Refinanzierung der Projektausgaben bis Zyklusende.
Im Hinblick auf den Zyklus 2019/2020 hielt sich die Anzahl der vorzeitig aufgelösten Freiwilligendienstvereinbarungen infolge der Covid-19-Krise im Rahmen des betriebswirtschaftlich Vertretbaren (Stand Juni 2020). Die Mehrzahl der Freiwilligen wurde von ihrem Dienst zeitweise freigestellt; allein in drei Fällen war eine Aufhebung des Freiwilligendienstes ausschließlich auf betriebsbedingte Ursachen infolge von Covid-19 zurückzuführen. Für den Zyklus 2020/21 wurden gut 10 ursprünglich genehmigte Freiwilligendienst-Plätze von den Einsatzstellen wieder zurückgegeben. Der geplante Aufwuchs an Einsatzplätzen für den kommenden Zyklus wird daher aller Voraussicht nach ausbleiben und das aktuelle Niveau kann beibehalten werden.

Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit

Das dritte Seminar wurde als Präsenzseminar abgesagt und stattdessen in den digitalen Raum verlegt. Insgesamt zehn ein- bis zweitägige digitale Seminare wurden von den Mitarbeiter*innen der Freiwilligendienste in aller Kürze geplant und umgesetzt. Das digitale Angebot wurde von den Freiwilligen sehr positiv und mit großer Dankbarkeit angenommen. Das vierte und letzte Seminar wurde ebenso umgeplant: Anstelle eines fünftätigen Seminars in einem Selbstversorgerhaus wurden insgesamt 15 zweitägige Seminare in mehreren größeren bayerischen Städten abgehalten. Dabei wurde gewährleistet, dass die maximale Seminargröße 15 Personen nicht überstieg. Die Freiwilligen konnten in der Mehrzahl morgens an- und abends abreisen. Sofern die Anfahrtswege zu lang waren, wurden Unterkünfte in Einzelzimmern zur Verfügung gestellt.

Auswirkungen auf den Betriebsalltag

Mit Beginn der Ausgangsbeschränkungen Mitte März wurde der Präsenzbetrieb im Büro der Freiwilligendienste eingestellt. Lediglich für den Postdienst wurde der Zutritt zu den Räumlichkeiten ermöglicht. Die Kommunikation zwischen den Kolleg*innen erfolgte größtenteils mittels Videokonferenzen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde das neue Medium gut aufgenommen und eine effektive Arbeitsverteilung sichergestellt. Infolge der kurzfristigen Umplanungen für das dritte und vierte Seminar kam es zu keiner Arbeitsentlastung der in den Seminaren tätigen Mitarbeiter*innen – eher gegenteilig nahm diese zu. Trotz der fehlenden persönlichen Aussprache erwies sich das Arbeiten im Home-Office als ein effektives Mittel zur Bewältigung der alltäglich anfallenden Aufgaben.

Ausblick

Für das erste Seminar im Zyklus 2020/21 wird weiterhin mit Einschränkungen infolge von Covid-19 gerechnet. Ab 2021 ist die Hoffnung, dass die Freiwilligendienste wieder in gewohnter Form stattfinden können. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass ursprünglich für September 2020 geplante Freiwilligendienste erst im Januar 2021 beginnen können, sobald die Einsatzstellen mehr Planungssicherheit haben.

Kontakt: Christian Stegmüller, freiwilligendienste@spielmobile.de oder Christian.Stegmueller@spielmobile.de

KULTUR MACHT STARK

Die zweite Förderperiode

Die Anzahl der Bündnisse und Anträge steigt von Jahr zu Jahr: Seit 2019 bis zum jetzigen Zeitpunkt – Stand Juni 2020 – sind bereits 65 Anträge von Bündnissen für Bildung in Förderung von Spielmobile e.V und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Allein im Jahr 2019 konnten bereits 4700 Kinder und Jugendliche bundesweit an außerschulischen Bildungsangeboten rund um das Thema „bildungsLandschaften im Wohnumfeld spielend erforschen, gestalten und aneignen“ teilhaben. Mit Professionalität, Kreativität und Engagement konnten die Projektpartner*innen und Akteur*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit diese Erfolge für mehr Bildungsgerechtigkeit durch spielkulturelle Bildungsangebote erreichen.

Verteilung der Antragstellungen auf die Bundesländer 2019/2020:

Bayern:	**10**
Nordrhein-Westfalen:	**15**
Baden-Württemberg:	**6**
Sachsen:	**9**
Rheinland-Pfalz:	**5**
Niedersachsen:	**8**
Hessen:	**5**
Berlin:	**3**
Thüringen:	**1**
Mecklenburg-Vorpommern:	**1**
Brandenburg:	**2**
Insgesamt	**65**

Bündnistreffen

Am 10. Oktober 2019 fand im Vorfeld zum Internationalen Spielmobilkongress in München das zweite Bündnistreffen der zweiten Förderperiode statt. Nach einer persönlichen Beratung für Antragsteller*innen am Vortag des Treffens wurden diese zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen. So konnten sich Programm- und Projektpartner*innen in lockerer Atmosphäre gegenseitig kennenlernen und über die vielfältigen „Kultur macht stark“-Projekte und diesbezüglichen Erfahrungen austauschen. „Projekte mit digitalen Medien umsetzen – Anregungen, Austausch, Ausstattung“ war der thematische Ausgangs- und Mittelpunkt des Bündnistreffens. Nach einem kurzen theoretischen Input des „Kultur macht stark“-Teams zu inhaltlichen und formalen Angelegenheiten der Antragsstellung, konnten die Projektpartner*innen am Workshop „Mit Apps den Sozialraum erkunden“ des SIN Studio im Netz e.V. München teilnehmen. Außerdem gab es drei moderierte Austauschrunden mit Marco Marino (wundersam anders e.V., Bayreuth) zum Thema Simulationsspiele und Escape Rooms, mit Ronne Noack (Diakonisches Werk Elbe-Elster e.V.) zum Thema Digitale Rallye mit QR-Codes und mit Holger Mügge (QuestMill) zum Format „Spiel. Punkte“. Außerdem stellten Gerd Miethe (ÖALZ Recklinghausen) Projekte zum Thema Video und Foto, Patrick Haas, Roland Bliesener & Robin Schneider (Moki, SJR BetriebsGmbH Pforzheim) Hör-Spiele, Hörlandkarten und den SpiMo-Song vor.

Das nächste Bündnistreffen wird am 07.10.2020 in Darmstadt stattfinden.

Methodenwechsel in Zeiten von Corona

In enger Zusammenarbeit mit dem Projektträger konnte Spielmobile e.V. selbst in Zeiten der Pandemie alle Förderungen aufrechterhalten. Ein großer Teil der Projekte konnte sogar durch einen sogenannten Methodenwechsel in veränderter Form stattfinden, sodass dem hohen Bedarf an Freizeitangeboten der Kinder und Jugendlichen während und kurz nach dem Lockdown nachgegangen werden konnte. Durch digitale und andere kreative Methoden, die den zwischenmenschlichen Kontakt umgehen, konnten so neue Wege in der spielkulturellen Bildungsarbeit beschritten werden.

Personeller Wechsel

Laura Mittenzwei trat am 15.03.2020 die Nachfolge von Simone Drentwett und damit die Projektleitung von „Kultur macht stark“ bei Spielmobile e.V. an.

Kontakt: Kontakt: Laura Mittenzwei, laura.mittenzwei@spielmobile.de

„SPIELMOBILE AN FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTEN“

Das Jahr 2019

Spielmobile e.V. hat mit dem Projekt „Willkommenskultur durch Spiel – Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ (SMaF) auch in der zweiten Förderphase, also in den Projektjahren 2019-2020 das Ziel vorangetrieben, die Willkommenskultur und die Integration besonders für geflüchtete Kinder in Deutschland zu stärken. Wenn Kinder positiv erleben, dass sie willkommen sind und mit anderen Kindern spielen können, trägt dies zur Integration bei. Im Projektjahr 2019 nahmen über 60.000 Kinder an über 1.700 Spielaktionen deutschlandweit teil. Insgesamt wurden mehr als 800.000,- Euro für Spielaktionen weitergeleitet Im Jahr 2019 konnte Spielmobile e.V. auf die gut funktionierende Beratungs- und Verwaltungsstruktur zurückgreifen, die in den Jahren 2016-2018 für das Projekt „SMaF“ eingerichtet wurde. Das Projektbüro legte Wert darauf, ein zuverlässiger Partner in Fragen der Projektantragstellung, der inhaltlichen Durchführung und der Abrechnung sowie für die Qualifizierung vor Ort zu sein.

2019 sind über 50 Interessenbekundungen bei Spielmobile e.V. eingegangen. Über 40 unterschiedliche Spielmobile haben an dem Projekt teilgenommen und flächendeckend in Deutschland Spielaktionen durchgeführt.

2019	
Baden-Württemberg	4
Bayern	7
Berlin	4
Brandenburg	1
Bremen	1
Hamburg	1
Hessen	5
Mecklenburg-Vorpommern	3
Niedersachen	3
Nordrhein-Westfalen	6
Rheinland-Pfalz	2
Saarland	-
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	1
Schleswig-Holstein	2
Thüringen	5

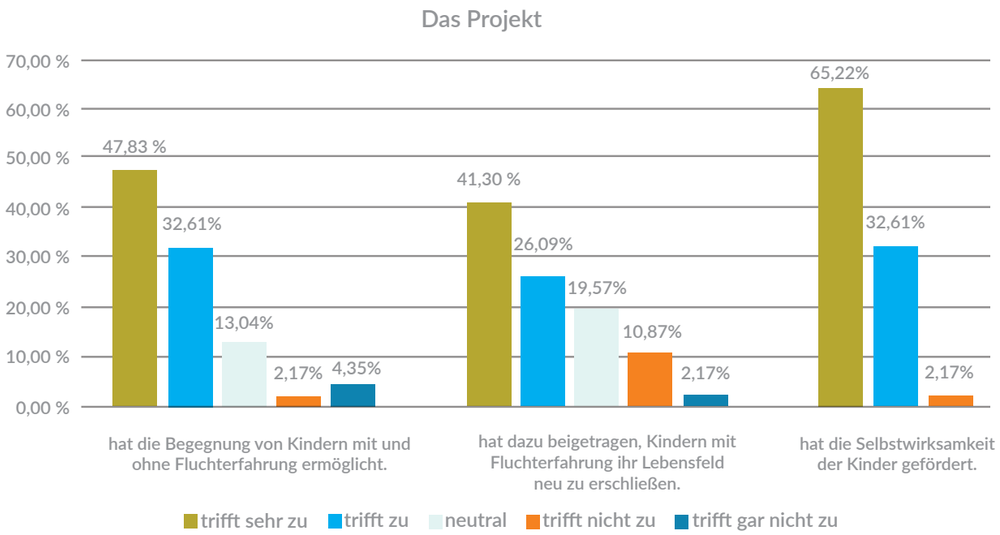
2019	
Aktive Spielmobile	46
Bundesländer	15
Einsätze	1791
Erreichte Kinder	62.383

Die Auswahl der geförderten Spielaktionen erfolgte durch eine Jury aus hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und Mitgliedern des ehrenamtlichen Vorstands von Spielmobile e.V. Das Hauptbewertungskriterium der Jury war, dass die Zielsetzungen der Anträge der Zielsetzung des Gesamtprojektes entsprachen und mit den dargelegten Methoden auch erreicht werden konnten. Auch Nachhaltigkeit, etwa durch regelmäßig wiederkehrende Einsätze war Bewilligungsvoraussetzung. Der Fokus 2019 bestand darin, dass vermehrt Spielaktionen im öffentlichen Raum stattfinden, bzw. Kinder von außen mit in die Spielaktionen an den Unterkünften integriert werden. So wurden der Kontakt und das gemeinsame Spiel unter den Kindern gefördert. Weitere Beurteilungskriterien waren etwa Methoden und Vielfalt der geplanten Spiele, Aktionen und Materialien, die Einbindung von Partner*innen und die Zusätzlichkeit der Angebote. Nach Prüfung des Abschlussberichts sowie des Nachweises über die Anzahl und ordnungsgemäße Durchführung der Einsätze durch Spielmobile e.V., wurden die Restmittel an die Projektpartner*innen ausgezahlt.

In den Flüchtlingsunterkünften und im Sozialraum versammelten sich Kinder mit sehr heterogenen Hintergründen. Insbesondere die Kinder, die noch in Gemeinschaftsunterkünften leben bewegen sich häufig in einem sehr instabilen Umfeld. Spielerisch wurden Alltagshandlungskompetenzen und die Kultur der Aufnahmegesellschaft vermittelt. Die Kinder konnten sich intensiv bewegen und in der Bewegung sowie dem spielerischen Tun wieder ganz Kind sein.

Verständigungsschwierigkeiten gab es auch im vierten Projektjahr, da auch 2019 Kinder neu nach Deutschland kamen oder die deutsche Sprache weiterhin nur rudimentär beherrschen. Zu Beginn der Einsätze wurden daher hauptsächlich Spiele durchgeführt, die ohne viel Sprache funktionieren, wie etwa Sprungtuchspiele. Mit der Zeit verbesserten sich die Sprachkenntnisse und es konnten immer mehr Spiele gespielt werden, bei denen das Verstehen und die Nutzung von Sprache eine wichtige Rolle spielt, so dass die Spiele wiederum den Spracherwerb förderten.

In der Evaluation 2019 gaben eine deutliche Mehrheit der Projektpartner*innen an, dass eine Begegnung zwischen Kindern mit und ohne Fluchterfahrung stattgefunden hat. 80,44% der Partner*innen sagten, dies trifft sehr zu bzw. trifft zu. Im Jahr 2018 lag die Zahl noch bei 57,15%. Der hohe Anstieg ist auf die Verlagerung des Projekts in den Sozialraum zurückzuführen.



Quelle: Evaluation der teilnehmenden Projekte 2019

„SPIELMOBILE AN FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTEN“

Mehr Projektpartner*innen führen ihre Einsätze nun im Sozialraum und nicht mehr direkt in der Flüchtlingsunterkunft durch.

Bei der Erschließung des Lebensumfelds gab es keine große Veränderung (67,39%) zum Vorjahr (69,84%). Die Förderung der Selbstwirksamkeit konnte von 79,46% im Jahr 2018 auf 97,83% im Jahr 2019 gesteigert werden.

Die gesetzten Ziele des Projektes, neben der Stärkung der Willkommenskultur und der Integration etwa die Schaffung von Freiräumen für die Kinder und Familien, die Aktivierung der Kinder und Stärkung ihres Selbstvertrauens, sowie die spielerische Vermittlung von Sprache, Alltagskompetenzen, Regeln und kulturellen Konnotationen wurden in hohem Maße erreicht; die Rückmeldungen von Kindern, ihren Eltern und den beteiligten Gemeinschaftsunterkünften sind durchgehend positiv.
Vielfältige Spielangebote, die professionell vorbereitet und durchgeführt wurden, sind immer wieder auf ihre Wirksamkeit bei den Kindern und im zweiten Schritt auch bei den Familien, überprüft und weiterentwickelt worden. Dadurch entstand ein besonderes, in der Praxis erprobtes Wissen, welches von Spielmobile e.V. in einer leicht zugänglichen Art gebündelt und aufgearbeitet wurde. Für das Jahr 2020 wurde ein Kalender mit Bastel- und Spielanleitungen der Projektpartner*innen erstellt.

Das Jahr 2020

Im aktuellen Förderjahr geht es um Themen wie Teamspiele, Menschen konfliktfrei zu begegnen und um Schnittstellen in den Sozialraum zur Förderung der Integration in den Alltag.

Die Nachfrage der durchführenden Spielmobile an „SMaF“ ist weiterhin hoch. 2020 haben 45 Projekte einen erfolgreichen Antrag auf Förderung gestellt.

Aufgrund der Coronapandemie und dem damit verbundenen allgemeinen Lockdown in Deutschland, fielen von Mitte März bis Mitte Mai 2020 alle SmaF-Einsätze aus. Einige Projektpartner*innen haben in den Monaten Januar-März bereits Spielmobileinsätze durchgeführt und mussten ihre Arbeit dann vorrübergehend stoppen. Der Großteil der Projektpartner*innen wollte rund um Ostern starten und mussten ihren Saisonbeginn verschieben. Da die Entwicklungen sehr dynamisch waren und sind und zudem von den lokalen Infektionszahlen abhängen, konnten auch mit Beginn der Lockerungen viele Spielmobiler*innen ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen.

Nach längerer Verhandlung mit dem Bundesfamilienministerium wurde Ende Juni die Durchführung und Abrechnung von kontaktlosen Spielaktionen als Alternative zur normalen Spielmobilarbeit genehmigt. Die kontaktlosen Spielaktionen sehen Stadtteilrallyes sowie die Verteilung von Kreativtüten vor. Diese kommen zum Tragen, wenn die lokalen Gegebenheiten aufgrund von steigenden Infektionszahlen oder Quarantänemaßnahmen keine Spielmobileinsätze zulassen.

Durch eine interne Regelung können die Spielmobileinsätze bis 30.11.2020 durchgeführt werden. Dies ist eine Verlängerung des Einsatzzeitraums um zwei Monate. Somit können viele Termine im Herbst nachgeholt werden, die Corona-bedingt ausfallen mussten.

Durch die Verlängerung des Einsatzzeitraums sowie der Förderfähigkeit von kontaktlosen Spielaktionen kann ein Großteil der bewilligten Fördersumme an die Projektpartner*innen ausgeschüttet werden.

Ausblick

„Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ endet im Dezember 2020. Leider wird es von Seiten des BMFSFJ keine Verlängerung geben. Ein hoher Bedarf an diesen spezifischen Spielmobileinsätzen ist weiterhin gegeben. Den Projektpartner*innen wird empfohlen, die Bedarfsmeldungen ihren Kommunen rückzuspiegeln um bestenfalls eine lokale Förderung zu erhalten.

Kontakt: Sofia Renner, smaf@spielmobile.de

KONGRESSE

Spielmobilkongress München 2019

Der 47. Spielmobilkongress „JETZT ERST RECHT AUF SPIEL!?“ fand vom 9. bis 13. Oktober 2019 unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter in München statt.

Für fünf Tage wurde München zum Treffpunkt für 250 internationale, nationale und lokale Akteur*innen der Kulturellen Bildung und Spiel-, Kultur-, Kunst-, und Medienpädagogik. Anlässlich des 30. Geburtstags der Kinderrechte stellte sich der Kongress die Frage, wie in der Zusammenarbeit von Praxis, Institution und Politik das Recht auf Spiel, Bildung und Gesundheit für alle (Menschen) zeitgemäß und zukunftsorientiert erfüllt werden kann.

Das „Recht auf Spiel“ war auf verschiedenen Ebenen das zentrale Thema für die fünf Tage. Eine fachliche Einordnung von Prof. Dr. Klemens Waldhör von der FOM – Hochschule für Ökonomie und Management zum Thema, wie die Lehre unterhaltsam und lehrreich gestaltet werden kann, mit einer anschließenden Podiumsdiskussion bildeten den Auftakt des fünftägigen Spiel(mobil)kongresses. Der Donnerstag stand unter dem Motto SPIELRÄUME INTERNATIONAL. Kinder spielen auf der ganzen Welt. Wie und was sie spielen ist unterschiedlich und hängt von den jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen ab. Insbesondere die Spielräume, real, sinnlich oder digital, sind Diskussionspunkte, über die sich die Expert*innen aus unterschiedlichen Ländern austauschten und neue Entwicklungen und Herausforderungen diskutierten. Der Tag wurde eröffnet von der australischen Präsidentin der International Play Association Robyn Monro Miller. Zum Thema „Play International“ führten Hitoshi Shimamura von TOKYO PLAY und Paul Hocker von London Play mit Impulsvorträgen in die Veranstaltung ein. Die anschließenden Expertenforen verfolgten das Ziel, voneinander zu lernen und wichtige Impulse von anderen Ländern für die eigene Arbeit zu erhalten.

Holger Hofmann vom Deutschen Kinderhilfswerk führte am Freitag in das Thema „Kinderrechte“ ein und Thomas Schuster vom Verein Spektrum (Salzburg) und Dr. Judith Ackermann (Fachhochschule Potsdam) vertieften mit Impulsen das Recht auf öffentliche und digitale Spielräume. Am Nachmittag wurde in parallelen Fachforen über die unterschiedlichen Dimensionen von Spielräumen diskutiert: So griffen unter anderem Prof. Dr. Ulrich Heimlich von der Ludwig Maximilians-Universität München das Thema des inklusiven Spielraums, Matthias Löwe von Initiative Creative Gaming e. V. den digitalen Spielraum und Prof. Dr. Ulrich Deinet von der Hochschule Düsseldorf den halböffentlichen Spielraum auf.

Am Samstag drehte sich alles um das praktische Arbeiten: Aus der Praxis für die Praxis. In über 25 unterschiedlichen und vielfältigen Workshops zeigte sich die Szene. Nachdem sich vier Tage lang lokale, nationale und internationale Fachkräfte im Rahmen des Münchner Spiel(mobil)-Kongresses über Strategien und Konzepte ausgetauscht hatten, fand am Sonntag, zum Abschluss des Kongresses ein stadtweites SPIELFEST statt. 3.500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene kamen in den Genuss, Spielraum-Angebote live erleben zu können: an fünf Orten in der Stadt, offen und kostenfrei für alle – München spielt!

Eine aussagekräftige und gut gestaltete Dokumentation in digitaler Form liegt vor und kann hier heruntergeladen werden:
https://spielkongress-muenchen.de/

Spielmobilkongress 2020 „Spielmobile auf APPwegen“

Nachdem das Rotzfreche Spielmobil Darmstadt gezwungen war, den geplanten Kongress von 2020 auf 2021 zu verschieben, hat sich der Vorstand dazu entschlossen, einen zweitägigen Alternativkongress online durchzuführen. Unter dem Motto „Spielmobile auf APPwegen“ soll es am 08. und 09. Oktober 2020 die Möglichkeit geben, sich auszutauschen, fortzubilden und zu informieren. Das Ganze von Zuhause aus.

Kontakt: bag@spielmobile.de

INTERNATIONALES

Im Oktober 2019 fand ein Rückaustausch mit neun japanischen Mitgliedern der Adventure Playground Association in München und Remscheid statt.

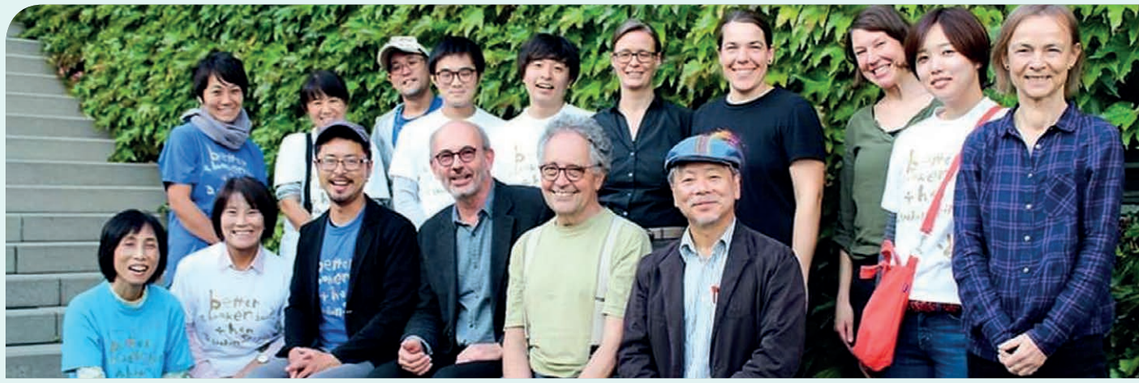
Die Delegation nahm in München am Internationalen Spielmobilkongress „JETZT ERST RECHT AUF SPIEL!?“ am internationalen Symposium teil und besuchte mehrere Parks und Abenteuerspielplätze in München sowie das Spielmobil „Ratzefatz“ im Landkreis Fürth. Am Abschlusstag des Kongresses gab es ein großes Spielfest, bei dem die japanische Delegation ebenfalls mit traditionellen japanischen Spielen mitgewirkt hat.

Anschließend fuhren sie zusammen mit Gerhard Knecht und Susanne Endres an die Akademie der Kulturellen Bildung nach Remscheid, wo die Leitung die Delegation mit einem Welcome Dinner begrüßte. In den folgenden 5 Tagen wurden mit einem umfassenden Besuchsprogramm Abenteuerspielplätze und spiel-, kunst- und musikpädagogische Institutionen in Düsseldorf, Köln, Herten und Remscheid besucht. Des Weiteren gab es einen intensiven Austausch mit dem Ausbildungsbereich „Spielkulturpädagogik“ an der Akademie, da es in Japan keine vergleichbaren Strukturen gibt.

Insgesamt wurde für die japanischen Kolleg*innen ein vielfältiges Programm geschaffen, welches einen breiten Überblick über verschiedene spielkulturelle Institutionen und Möglichkeiten in Deutschland vermittelt hat.

Der Austausch sollte im Oktober 2020 mit einer letzten Begegnung in Japan abgeschlossen werden, aufgrund der Coronapandemie muss diese jedoch auf 2021 verschoben werden.

Kontakt:
Susanne Endres, endres@kulturellebildung.de



INNOVATIONSPREIS: PLATZ DA! HIER KOMMEN WIR!

Der 5. Innovationspreis findet seine Gewinner und geht direkt in die nächste 6. Runde. Der 5. Innovationspreis 2017-2019 wurde im Rahmen des Internationalen Spielmobilkongresses in München im Oktober 2019 verliehen. Nach intensiver Prüfung und Bewertung anhand der Kriterien wurden aus den zahlreichen Bewerbungen drei Projekte benannt, die in vorbildlicher, innovativer und kreativer Weise die Kriterien der Ausschreibung des Innovationspreises 2017-2019 von Spielmobile e.V. erfüllten.

Den dritten Platz erlangte die Kinderstadt des Rotzfrechen Spielmobils Darmstadt. Hier bauten Kinder im offenen Angebot Hütten und Häuser in Eigenregie. Die konkrete Innovation zum Thema der Ausschreibung „Inszenierung“ war die Teilhabe von Kindern, die sich eines Gemeinschaftshauses annahmen. Hier entstand ein Anlaufpunkt von Kindern für Kinder.

Der zweite Platz ging an die Mobile Spielaktion des Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe für das offene Sommer-Angebot. „Leben am Wasser“ wurde hier mit den Kindern an verschiedenen Stationen möglich und erlebbar.

Der erste Platz ging an “Exit to Spielmobil” von der „Ochsenfurter Spielbaustelle“ und „wundersam anders e.V.“ aus Bayreuth. Hier konnten Kinder und Jugendliche selbst Rätselräume inszenieren und wurden zu Machern ihres Erlebnisraumes.

Und nun steht der nächste Innovationspreis schon in den Startlöchern: Der 6. Innovationspreis 2020-2021 wird unter dem Thema „Wir Kinder sagen Euch …“ ausgeschrieben und hat die Vertretung und das Sichtbar-Machen von Kinderinteressen im Fokus. Einsendeschluss ist der 31.06.2021. Alle weiteren Informationen, sowie die Ausschreibung finden sich unter www.spielmobile.de (Arbeitsbereiche) oder https://spielmobile.de/de/2016/03/13/spielmobilinnovationspreis/

Kontakt: Carla Bergen, innovationspreis@spielmobile.de

BUNDESWEITE PRAXIS-PROJEKTE

Das BEMIL in Hildesheim

Auf einmal stand das BEMIL in München. Eva Hofmann, die den Verleih des Anhängers für Spielmobile e.V. koordiniert, hatte gar nicht damit gerechnet, dass die Bayreuther die Rückgabe im Oktober beim Spielmobilkongress machen. Doch unverhofft kommt oft. Und so haben die Hildesheimer ziemlich spontan entschieden, das BEMIL mit nach Hause zu nehmen. Im November erfolgte dann die Übergabe in Hildesheim inkl. BEMIL-Inventur und Saubermachaktion. Eva Hofmann machte die Einführung mit allem, was dazu gehört wie Bewegungsbaustelle und Butter schütteln. Mit neuen Reifen war das BEMIL dann fit für die Hildesheimer Spielmobilsaison 2020.

Es sollte uns regelmäßig ab März bei unseren Einsätzen in der Nordstadt begleiten. Leider kam dann bereits nach zwei Aktionen der Corona-Lockdown. Und das BEMIL stand erstmal wieder. Deshalb haben wir uns sehr gefreut, dass der Vorstand im Mai entschieden hat, dass wir das BEMIL ein Jahr länger nutzen können.

Kontakt:
Siggi Stern, Go20Spielmobil, siggi.stern@go20.de

FINANZENTWICKLUNG

Spielmobile e.V. bleibt im Berichtsjahr in seinen Finanzen positiv stabil. Im Vereinshaushalt konnten die Spenden im Vergleich zum Vorjahresniveau leicht gesteigert werden. Die Mitgliederzahl und entsprechend die Einnahmen aus den Beiträgen stiegen etwas an.

Die Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan für die Projektentwicklungstelle im Kalenderjahr 2019 sind mit 64.000 € unverändert zum Vorjahr. Mit den Mitteln werden die bundeszentralen Aufgaben wie die Spielmobilszene, der Innovationspreis, das BEMIL, die Homepage, die Veröffentlichungen und Fachtage sowie die halbe Stelle des Projektentwicklers finanziert.

Das FSJ Kultur verzeichnet weiter einen kontinuierlichen Anstieg durch immer mehr Freiwillige. Der Etat der Freiwilligendienste incl. BFD Welcome und BFD Spielkultur für den aktuellen Durchlauf (1. September 2019-31. August 2020) ist damit erneut gestiegen. Coronabedingt ist mit einem weiteren Anstieg für 2020/21 nicht zu rechnen.

Durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung erhöht sich der Etat in den Jahren 2018 bis 2020, zweckgebunden für Projektmanagement und Sachkosten von „Kultur macht STARK – bildungsLandschaften gestalten“ um jährlich ca. 110.000 €.

Zusätzlich kommen jährliche Projektmittel in Höhe von bis zu 1,1 Mio € dazu, die an Mitglieder und Organisationen, die sich an den Bündnissen fürBildung beteiligen, als Projektförderung weitergereicht werden. Bei Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften betragen die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bereitgestellten Haushaltsmittel zweckgebunden für Projektmanagement und Sachkosten jährlich etwa 160.000 € und enden Dezember 2020.

Mit diesen Mitteln müssen alle projektbezogenen Kosten gedeckt werden. Diese entstehen aufgrund des hohen Bewirtschaftungsaufwandes vor allem für Personal, Mieten, Fortbildungen und Netzwerktreffen sowie sonstige Sachkosten.

Alle Mittel bis auf die Vereinsmittel sind Projektmittel, gebunden an die Projekte gemäß den Richtlinien der jeweiligen Ministerien und Ämter.

Insgesamt ist es in den letzten Jahren gelungen, Mittel in erheblichem Ausmaß für die Weitergabe an die Mitglieder zu akquirieren. So stehen den Spielmobilen vor Ort allein über „Kultur macht STARK – bildungsLandschaften gestalten“ von 2019-2020 ca. 2 Millionen € zur Verfügung. Für Projekte von lokalen „Spielmobilen an Flüchtlingsunterkünften“ standen 2019 und 2020 weitere ca. 1 Mio. € jährlich zur Verfügung,

AUSSENVERTRETUNG DES VORSTANDS IN DER FUNKTION ALS VORSTANDSMITGLIEDER

Termine: Carla Bergen (CB), Chris Schäfer (CS), Eva Hofmann (EH), Stefan Melulis (SM)

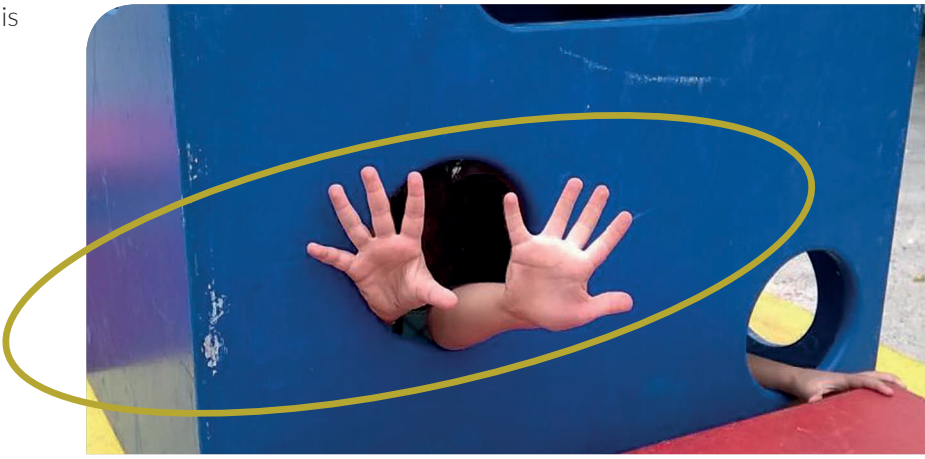
CB	11.10.2019	Verleihung des 5. Innovationspreises, München
SM	08.-09.11.19	BKJ MV, Berlin
CB	18.11.2019	LAG Baden-Württemberg, Pforzheim
SM	11.12.2019	Bundesministerium für Forschung und Bildung, Berlin
SM+EH	12.12.2019	Bundestagsabgeordneter Denis Rohde, Berlin
SM	24.01.2020	Bundestagsabgeordneter Stephan Pilsinger, München
CB	01.02.2020	Übergabe der Vereinsfinanzen, München
CB	17.02.2020	LAG Baden-Württemberg, Weil der Stadt
SM	26.02.2020	BKJ Ständige Konferenz KMS, Berlin
SM	27.02.2020	KMS Programmpartnerkonferenz Bundesforschungsministerium, Berlin
SM	13.03.2020	Bundestagsabgeordnete Katja Dörner, Bonn
SM+EH	18.06.2020	Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler, Berlin
SM		Diverse Online-Konferenzen, z.B. BKJ, BAG OKJE

Die Liste enthält nur ausgewählte Termine Oktober 2019-Juli 2020 ohne Vorstandssitzungen, Mitarbeiter*innengespräche, interne Fachtreffen, Projektvorbereitungstreffen, Internat. Fachkräfteaustausch, Bündnistreffen Kultur macht STARK, Beratungsgespräche, etc.

IMPRESSUM

Redaktion: Eva Hofmann, Stefan Melulis

Inhalt: Carla Bergen
Susanne Endres
Michael Heuberger
Eva Hofmann
Stefan Melulis
Laura Mittenzwei
Sofia Renner
Chris Schäfer
Christian Stegmüller
Siggi Stern



Layout: die 3 phasen designbüro, Michael Pischke, Essen

Adresse: Spielmobile e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte
Aschauer Str. 21, 81549 München
Tel: 089-12799667, Fax: 089-12799668
Mail: bag@spielmobile.de

www.spielmobile.de